

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	13
		TOP:	7
	Verhandlung	Drucksache:	680/2016
		GZ:	WFB
Sitzungstermin:	13.02.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	Herr Zügel (AfLW)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / fr		
Betreff:	Statusbericht Tageseinrichtungen für Kinder		

Vorgang: Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen vom 28.10.2016, öffentlich, Nr. 121

Ergebnis: Kenntnisnahme

Jugendhilfeausschuss vom 05.12.2016, öffentlich, Nr. 98

Ergebnis: Vertagung

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 19.10.2016, GRDRs 680/2016.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei- anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokolle exemplar für die Hauptaktei ist sie in Papier- form angehängt.

BMin Fezer unterrichtet, die Vorlage sei aufgrund der Sorge des Gemeinderates, dass es bei Tageseinrichtungen für Kinder zu einem Sanierungsstau kommen könnte, ähn- lich wie in der Vergangenheit bei den Schulen, entstanden. Deshalb sei ein Statusbe- richt erstellt worden, der einen Überblick über Alter und Zustand der Gebäude gebe, in denen Tageseinrichtungen für Kinder untergebracht sind.

Herr Zügel berichtet im Sinne der gezeigten Präsentation und informiert, dass für den Haushalt Bauunterhaltungsmittel, mit einem Schwerpunkt der Bauunterhaltung und Bauinstandsetzung, angemeldet werden. Die Anmeldung der Mittel finde in enger Abstimmung mit dem Jugendamt statt. StRin Ripsam (CDU) bedankt sich für die Übersicht der Planungen und erwähnt, es sei schwierig, Eltern zu vermitteln, warum es so lange dauern würde, z. B. einen tropfenden Wasserhahn zu reparieren. Sie erkundigt sich im Vorgriff auf die Haushaltsplanberatungen nach den finanziellen Mitteln und den personellen Ressourcen, um dem Sanierungsstau zu begegnen.

StR Lazaridis (90/GRÜNE) schließt sich der Fragestellung seiner Vorrednerin an. Bezüglich der Einrichtungen der freien Träger meint dieser Stadtrat, deren Gebäude dürfen nicht aus dem Blick fallen. Eine weitere Frage richtet sich nach der Beteiligung von Drees & Sommer hinsichtlich der Projektplanung. Momentan fänden Diskussionen zu möglichen Hochrechnungen von Drees & Sommer statt, ob diese in Anspruch genommen werden, informiert Herr Zügel.

Eine Frage nach der Priorität der Sanierungen und deren Transparenz stellt StRin Vowinkel (SPD). Viele Eltern seien über den Zeitpunkt und den Umfang der Sanierung im Unklaren. Zudem interessiert sie, wie viele Kitagruppen aufgrund des Fachkräftemangels nicht eröffnet bzw. voll besetzt werden könnten. Die Priorisierung der Sanierungen, so Herr Zügel, finde mit dem Jugendamt statt. Bei bestehenden Einrichtungen gebe es teilweise Probleme mit dem Brandschutz oder gar baurechtlich nicht genehmigte Kitas. Ein großes Problem im Rahmen der Sanierungen sei die Berücksichtigung von Schließzeiten einer Kita, um entsprechende Reparaturen vorzunehmen. Da sei man terminlich nicht flexibel bei den auszuführenden Arbeiten. Außerdem seien die Handwerker durch die Schulsanierungen ausgelastet.

StR Walter (SÖS-LINKE-PluS) fragt nach dem Umfang der zur Anmeldung im kommenden Haushalt vorgesehenen finanziellen Mittel, und ob diese vom Amt für Liegenschaften und Wohnen im Vorhinein kalkuliert würden. StRin von Stein (FW) appelliert an die Verwaltung, rechtzeitig als Gemeinderat informiert zu werden, damit die Mittelausstattung entsprechend ausfällt. Herr Wohlfahrt berichtet über Beschwerden seitens der Eltern zu der Einrichtung in Stuttgart-Münster, die inzwischen allerdings neu errichtet werden konnte. Durch berechtigte Brandschutzauflagen, Sicherheitsmaßnahmen und hygienische Aspekte gebe es auch bei den Einrichtungen der freien Träger Prioritäten, unterrichtet Herr Schulze-Gronemeyer. Für 2018/2019 würden die freien Träger ihre Anträge zum Doppelhaushalt bis Mitte März bei der Stadt Stuttgart stellen. Es sei allerdings so, dass die Anträge bei Antragstellung den bekannten Zustand der Gebäude berücksichtigen würden, was aber zwei Jahre später völlig anders sein könnte und einen anderen Kostenaufwand bedeuten würde. Auf eine Frage von Herrn Schulze-Gronemeyer unterrichtet die Vorsitzende, dass Investitionszuschüsse seitens der freien Träger an das Jugendamt adressiert werden müssten. In der heutigen Beratung gehe es ausschließlich um städtische Kitas.

Herr Zügel schildert abschließend die Problematik zum bestehenden Sanierungsstau und informiert über die Vergaben, die über das Hochbauamt gesteuert und über eine Ausschreibung oder den/die Jahreslosunternehmer/-in realisiert würden. Die Umsetzung der Sanierungen sei insofern schwierig, da es faktisch keine Handwerkerbetriebe gebe. Darüber hinaus würden Personalstellen im Hochbauamt fehlen. Die finanziellen Mittel würden in der Folge, wie eine Bugwelle, vor sich her geschoben. Herr Zügel resümiert, seine Botschaft laute: Um dem Sanierungsstau zu begegnen, müssten bei ei-

nem Jahresbudget von 20 Mio. € Bauunterhaltung weitere Stellen geschaffen werden. Aus dem Jahr 2016 existiere ein "Haushaltsrest" in dieser Höhe. Für eine adäquate Lösung hinsichtlich der genannten notwendigen Schönheitsreparaturen in den Kitas sei er dankbar und lernfähig.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GRDRs 680/2016 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / fr

Verteiler:

- I. Referat WFB
zur Weiterbehandlung
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)
Stadtkämmerei (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat JB
Jugendamt (27)
 3. Referat T
Hochbauamt (2)
 4. Rechnungsprüfungsamt
 5. L/OB-K
 6. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN